



Medienmitteilung vom 2. Dezember 2014

ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Winterthur Urban Forum: Städte der Zukunft geprägt durch Nähe und Austausch

Am Winterthur Urban Forum wurde ein Blick in die Zukunft der Städte geworfen: Vom 27. bis 29. November diskutierten Teilnehmende aus Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit an der ZHAW über künftige Entwicklungen von europäischen Städten.

Eine funktionierende Stadt zeichnet sich laut Saskia Sassen durch Nähe und Interaktion ihrer Bewohner aus – und nicht durch blosse Dichte. Diese Aussage der einflussreichen US-amerikanischen Soziologin und Wirtschaftswissenschaftlerin war ein zentrales Motiv auf dem am Samstag zu Ende gegangenen Winterthurer Urban Forum. Vom 27. bis 29. November diskutierten mehr als 70 internationale Referenten vor rund 600 Zuhörern aus Wissenschaft, Wirtschaft und Öffentlichkeit in Winterthur Fragen der zukünftigen Entwicklungen von mittelgrossen Städten in Europa.

Die von Sassen beschriebene Interaktion war zudem ein wichtiges Merkmal der Tagung: Das Winterthur Urban Forum war geprägt durch den Austausch der unterschiedlichsten Disziplinen, die an Stadtentwicklung direkt und indirekt beteiligt sind. Von Raum- und Stadtplanerinnen über Architekten, Philosophen, Soziologen oder Psychologinnen bis hin zu Urbanisten und Künstlerinnen präsentierte sich das breitgefächerte Programm.

Blick in die Zukunft der Städte

Am ersten Tag standen die aktuellen Herausforderungen der Stadtentwicklung im Mittelpunkt. Den Spannungsfeldern von globalen und lokalen sowie aktuellen politischen Entwicklungen wurden Lösungsansätze entgegengesetzt, die auf Kreativität, Austausch und Beteiligung basieren. Der zweite Tag war geprägt durch zukünftige Szenarien und Entwicklungsmodelle sowie vielfältigen Praxisbeispielen aus dem In- und Ausland – von einer umgenutzten Werft in Amsterdam bis hin zur Genossenschaft Kalkbreite in Zürich. Einen Höhepunkt setzte der Vortrag des Philosophen Peter Sloterdijk am Freitagabend. Sloterdijk spannte den Bogen der Urbanität zurück zu den anthropologischen Grundlagen von Städten – als Orte des Handels, Austauschs und Bewirtung sowie auch der Erholung und des sicheren Rückzugs.

Am letzten Tag wurde nochmals explizit die interessierte Öffentlichkeit eingeladen, anhand von Beispielen wie der Schützenmatte in Bern oder dem Innovationspark-Areal in Dübendorf mitzuverfolgen, wie stadtplanerische Prozesse im Alltag ablaufen und wie mit den vielfältigen Bedürfnissen der unterschiedlichen Anspruchsgruppen umgegangen wird. Auch hier sind Kommunikation und mögliche Perspektivenwechsel der Schlüssel für die erfolgreiche planerische Umsetzung und Akzeptanz durch die jeweiligen Bewohner.

ZHAW-Beitrag zum Jubiläum 750 Jahre Stadtrecht Winterthur

Tagungsleiterin Tania Longhitano vom Zentrum für Kulturmanagement an der ZHAW zeigte sich sehr zufrieden mit der Tagung: „Wir haben mit dem Winterthur Urban Forum die These aufgestellt, dass die Städte der Zukunft Städte der Nähe sind. In vielen spannenden Vorträgen wurde aufgezeigt, dass Städte Orte der Kreativität, Dichte, Vielfalt



und des Austauschs sind. Und dass mit dem dort vorhandenen Potenzial auch kontinuierlich Lösungen für die sich immer wieder neu stellenden städtischen Herausforderungen gefunden werden. Das ist ein positives und motivierendes Fazit.“

Mit dem Winterthur Urban Forum hat sich die ZHAW am Jubiläum 750 Jahre Stadtrecht Winterthur und an der Diskussion über Stadtentwicklung in Forschung und Öffentlichkeit beteiligt.

Kontakt

Tania Longhitano, ZHAW School of Management and Law, Zentrum für Kulturmanagement ZKM, Telefon 058 934 78 70, E-Mail tania.longhitano@zhaw.ch

Medienstelle

ZHAW Corporate Communications, Telefon 058 934 75 75, E-Mail medien@zhaw.ch

Die ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften

Die ZHAW ist eine der führenden Schweizer Hochschulen für Angewandte Wissenschaften. Sie arbeitet anwendungsorientiert und wissenschaftlich in Lehre, Forschung, Weiterbildung, Dienstleistung und Beratung. Absolventinnen und Absolventen der ZHAW sind nach dem Studium arbeitsmarktfähig – auch in einem internationalen und interkulturellen Umfeld. Die Studierenden profitieren von der internationalen Ausrichtung der ZHAW und der speziellen Förderung ihrer Sozial- und Selbstkompetenzen. Fachdepartemente der ZHAW sind: Architektur, Gestaltung und Bauingenieurwesen, Gesundheit, Angewandte Linguistik, Life Sciences und Facility Management, Angewandte Psychologie, Soziale Arbeit, School of Engineering sowie School of Management and Law.

www.zhaw.ch